

## Geibel, Emanuel: 18. (1833)

- 1     Durch Reif und Frost im falben Hage
- 2     Schreit' ich dahin bei rauhem Wehn;
- 3     So fühl' ich, ach, durch meine Tage
- 4     Mit leiser Klage
- 5     Des Herbstes kühle Schauer gehn.
  
- 6     Wo bist du, reiche Jugendwonne,
- 7     Du trunkner Glanz mir im Gemüt?
- 8     Ach, bleich und lässig hangt die Sonne
- 9     Im Nebel, die so schön geglüht.
  
- 10    Die Freuden brechen auf und wandern,
- 11    Zugvögelschwärme, fern hinab,
- 12    Und eine Hoffnung nach der andern
- 13    Fällt welk vom Baum des Lebens ab.
  
- 14    Nur du, gedämpfte Liedesweise,
- 15    Du meiner Sehnsucht tröstlich Wort,
- 16    Du bliebst mir treu und rauschest leise
- 17    Auch unterm Eise
- 18    Wie eine heiße Quelle fort.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61465>)